



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 26. Aprilis. No. 47. X. 2.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahiret
aus allerlei frembden Abvolsen;

Sambstag den 26. Aprilis.

PROTESTATION

Des Herzogen von Lothringen Plenipotentiarien des Herrn Präsidenten Cansons, wider den Kayserslichen Frieden / so den 5. Febr. geschlossen.



bro Durchl. von Lothringen Bevollmächtigter und Abgesandter zu den Friedens- Tractaten giebt zu vernehmen / daß wie die Frieden. Conditiones so in dieser Stadt den 5. Febr. st. n. geschlossen / und seinen Herrn concerniren / ihm

[No. 47.]

X. 2.

gar

gar zu hart scheinen / und er selbige nicht annehmen könne / der Ursachen halber / welche durch besagten seinen Bevollmächtigten den Ambassad. und Plenipotentiarien so sich allhier befinden / genugsam vorgetragen / als wäre es eine lautere Unmöglichkeit / daß die vorbesagte Conditiones von ih: könnten angenommen werden / protestirten sie derowegen wider vorbesagten Tractat / und daß alle das jenige / so ihrentwegen von den 12. biß 22. Articul inclusive enthalten / ihr weder Schaden noch andern Gerechtsamen einigen Präjudiz verursachen sollten / gegeben und außgehändiget an Se. Excell. den Herrn Jencfins Extraordin. Ambassad. Mediateur Ihr Majest. von Groß-Britannien. Nimwegen / den 20. April. An. 1679.

Käyserl.

DECLARATION.

Die Käyserliche Gesandtschaft inhäret nochmalen Ihre Declaration / so sie denen Französischen Plenipotentiarien am 12. dieses eingehändiget / umb / dadurch ihre Willfährigkeit zu der Kayf. Französischen

fiſchen Ratifications, Außwechſelung a-
bermalen kund zu thun/ jedoch derogeaſt/
daß ſie ab Seiten Ihr Känſerl. Maj. de-
clariret haben wil/ wie ſie dann hiermit de-
clariren/ daß/ weiln der Herzog von Loth-
ringen die Articulen des vorbeſagten Frie-
dens von 12. biß 22. inclusive/ als welche ih-
re Sache vornemblich betrifft/ nicht accep-
tiren / noch in dieſen Frieden derogeaſt
eingeschloſſen ſeyn wil/ beſondern lieber zu
anderwärtigen Tractaten ihre Sache zu
remittiren begehret/ ſie dieſe beſagte Ar-
ticul vor nichtig/ und von keinen Würden
halten wollen/ dermaſſen/ daß dem Herrn
Herzogen deßwegen kein Präjudiz zu-
wachſen/ und ihm alle ſeine Gerechtfamen
ungefräncket verbleiben / auch dieſe Sa-
che ferner anderswo tractiret werden ſol.
Nimmwegen/ den 18. April. Anno 1679.

Wien vom 20. April.

Vorgeſtern hat die Tartariſche Legation
bey Ihrer Excellenz Montecuculi Audienz ge-
habt / und mit 4. Stücken Tuch ihre Reiſe
wieder nach Hauſe genommen. Hingegen
wird eine Moſkowitiſche Legation täglich er-
wartet / derer eine Polniſche folgen ſoll. Aus

Obers

Ober-Ungarn wird berichtet / daß sich Des-
 wyn noch tapffer defendire / und daß etliche
 30. Berg-Knaben beschäftigt seyn / den Weg
 vor die Minen zu machen / damit selbige in die
 Luft gesprengt werden / und verhofft man
 nach derer Vollziehung mit gedachtem Schloß
 ehists fertig zu seyn. Sonsten liegen 150.
 Deutsche darinnen / welche unter andern den
 Rebellen aus Pohlen zur Hülffe kommen seyn.
 Und ohne diesen befinden sich noch 300. Rebels-
 len und viel geflüchtetes Volk also / so daß ü-
 ber 1000. wehrhafte Köpffe darinnen gezähle
 werden. Das unten am Berge liegende
 Städtlein samtdem Schloß ist den unsrigen
 bereits zu Theil worden und viel Musquetirer /
 um auff alles ein wachsammes Auge zu haben /
 daren verlegt.

P. S. Gleich jetzt komt Zeitung / als wann
 obgedachtes Schloß mit stürmender Hand ü-
 bergegangen wäre / wovon aber die Gewisheit
 erwartet wird. Her General Lesle ist mit sei-
 ner unterhabenden Armee annoch unter Tor-
 nay / dessen Übergabe man auch mit dem ersten
 erwartet / massen es mit Stücken und Bom-
 ben unauffhörlich stark beschossen wird.

Aus

Aus dem Ungarischen Feldläger Journaille
vom 11. April.

Wie schleunig wir unsern March auch vorgenommen/ so ist doch unser Herr General Lefle zur Bezwingung der Ubergabe Deyn umb eine Tagereise zu spait kommen/ indem selbiger Ort vorigen Tag noch erobert worden. Die Conditiones sind/ daß die Ausländer freyen Aufzug haben sollen/ die Ungarn aber und ausgeriffene Deutschen auff Gnade und Ungnade/ doch Versicherung des Lebens/ sich ergeben müssen. Wir sind noch 5. Meilen von Torna/ allwo wir übermorgen seyn werden/ dahinaus Caschau 400. Mann und 6. Stücke/ auch nur auff einige Tagereise seynd/ umb dieses Schloß daselbst zu beschießen. In Hochland liegen viel Krancke und Beschädigte/ so zu Nyssel bey dem Closter durch die Pauliner Mönche beschädigt worden/ dabey denn auch der Kiserenz geblieben/ indem sie 3. Stürme verlohren/ 300. Tollparthen sind unter dem Closter gewesen/ die Kirchen haben sie abgebrandt/ das Closter aber ist unversehrt geblieben. Sie haben mit Wein das Feuer gelöscht. In Eperies lassen sie die/durch den Herrn General abgebrochene/ Pasteyen wiederum anrichten.

Presburg vom 21. dito.

Aus Ober-Ungarn hat man / daß die Belagerung Torna von dem Hn. General Lefle in eine Blockade verwandelt worden/ zumahlen

len selbigem Orte wegen der grossen Höhe unmöglich bezukommen ist / und also anders nicht / als durch Hungersnoth bezwungen werden muß.

Wien vom 20. April.

Den 9. dieses hat der Commandant in Devin nach 6. Tägiger Belägerung ein Patent vom Könige in Frankreich an den Herrn General Sersoldo hinaus geschicket / in Krafft dessen der mit Ihr. Königl. Majest. geschlossene Friede intimiret / und alle Feindseligkeiten eingestellt worden / also einen freyen Abzug begehret / welcher ihm mit 100. Mann verwilliget worden / die übrige Mannschafft aber / so in 190. Postacken bestanden / hat sich auff Discretion ergeben müssen / welche noch gefänglich angehalten werden / und scheint / daß man bey dem Könige in Polen sich weiter beschweren wolle. So bald nun der Herr General Eschle / welcher mit einer ansehnlichen Mannschafft nur eine Tage-Reise von Devin gewesen / von dem Herrn General Sersoldo diese Übergabe vernommen / hat er sich alsobald gegen Torna gewendet / und den 13. dieses Posto davor gefast / und selbiges den 14. darauff angefangen zu beschießen. Die Rebellen hätten zwar tapffer heraus geseuret / man verhoffet aber / daß die Übergabe erfolgen werde. Und weil die Rebellen in Galanz ihr Proviand Spottwolfeil verkauffen / so hält man darfür / daß sie nach Eroberung Torna den Ort verlassen / und keine Beläge.

lagerung erwarten werden. So melden auch einige Brieffe/ daß eine starke Parthey von dem Metternischen Regimente bey Klein-Varadyn in die 300. Rebellen angetroffen/ und 52. gefänglich eingebracht haben. So sind auch die 3. Regimenter Chavignact Kauniz und Ladron beordert worden/ aus den Erb-Ländern in Ungarn zu marchiren / und wird morgen der Herz General Dünnewald von hier wieder in Schlessien verreisen.

Ein anders vom vorigen.

Der Prinz Wilhelm von Fürstenberg befindet sich bey der brauchenden Bade-Cur gar wol / und ist nun der völligen Erßlassung / so bald nur die beschehene Ratifications-Außwechselung dem Kayserl. Hof kund seyn wird/ gewärtig. Ihre Hochfürstl. Durchl. von Lothringen seynd zwar Willens gewesen anhero zu kommen / es ist aber deroßelben entgegen geschicket / und also selbige Antunft in etwas verschoben worden; wie man sagt / so haben Ihre Keyserl. Majestät sich erkläret / dem Herzogen Satisfaction zu verschaffen / wann es gleich in dem mit Frankreich geschlossenen Frieden nicht geschehen / und soll man einen Tausch mit Nancy und Freyburg gegen der Kasirung Philipsburg und Ußerlassung der Stadt Collmar und Schleßstadt vor haben / an welchem Vorschlag auch fast nicht zu zweiffeln. Der Nordische Friede wird hoffentlich folgen / unangesehen aber / daß man nichts anders als von einem General-Frieden redet / so sol doch eine neue Alliance zur Defension

senſion des Reichs geſchloſſen werden / laut welcher man vermeinet / daß längſt dem Rhein im Elſaß und andern Frontiren gegen Frankreich eine Armee von 30000. Mann in die Quartiere verſetzt werden ſoll / um bey vorfallenden Gelegenheiten allemahl parat zu ſeyn / und denen Benachbarten das unvermuthliche Tentiren einiger Feindſeligkeiten zu verhindern: dieſe Armee ſoll von dem Römischen Reich unterhalten und die Reichs- und Creiß-Armee genennet werden / ob was daran ſey / giebet die Zeit:

Wefel vom 26. April.

Man ſtellet ſich alhier in vollkommener Poſtur / um ſich zu defendiren / es wird auch zu Verbeſſerung der Fortification fleißig gearbeitet.

Eleve / vom 26. April.

Des Franköſiſchen Ambassadeurs Monſ. Colbert Barbiret hat den Leichnam des Herrn Fay geöffnet / und ſelbiges Eingewende geſund / das Herz aber ſehr mit Waſſer umgeben / beſunden. Monſieur Calvo gehet nacher Oedingen / umb / mit den Franköſiſchen Trouppen / welche er formiret / über den Rhein zu gehen.

In dem Appendice wird man aus Engeland und andern Orten ein mehrers finden.